

Patentanmeldung in Luxemburg

No. 31.480

30. Mai 1951

Anmelder: Herr Viktor Schauburger, in Linz / Oberösterreich

„Verfahren und Vorrichtung zur Steuerung molekularer Abbau- und Aufbauprozesse bewegter flüssiger, gas- und luftförmiger Medien und zur Erzielung mechanischer Leistungssteigerungen.“

Es ist bisher nicht bekannt, daß es möglich ist, flüssige, gas- oder luftförmige Medien in Vorrichtungen so zu bewegen, daß molekulare Prozesse beliebig gesteuert werden können.

Mit den derzeit üblichen Bewegungsmethoden (z.B. in geradegezogenen glatten Rohren) werden die durchfließenden Medien wohl fortbewegt, jedoch tritt als Begleiterscheinung eine reaktive, strukturlockernde, den molekularen Zerfall fördernde Tendenz auf, die nicht steuerbar ist, wobei z.B. bei Geschwindigkeitssteigerung, durch Druckzunahme, durch zusätzliche Erwärmung, mechanische Zerschleuderung usw. diese Zerfallerscheinung beträchtlich wächst.

Soll die molekulare Struktur eines flüssigen, gas- oder luftförmigen bewegten Mediums erhalten, ganz besonders aber, soll ein molekularer Aufbauprozess eingeleitet werden, müssen vor allem diese vorhin genannten strukturlockernden Tendenzen verhindert werden.

Gegenstand der Erfindung sind ein Verfahren und Vorrichtungen, die nicht nur den unerwünschten molekularen Zerfall und eine energetische Abwertung bewegter flüssiger, gas- und luftförmiger Medien verhindern, sondern auch die Erreichung eines molekularen und energetischen Aufbaues ermöglichen und die auch zu mechanischen Leistungssteigerungen führen.

In bestimmten Fällen müssen diese molekularen Prozesse auch in einem besonderen rhythmischen Wechselspiel von „Ausdehnung – Zusammenziehung – Ausdehnung – Zusammenziehung usw.“, also in einem bestimmten stadialen Entwicklungsrhythmus ablaufen.

Bei der Verhinderung des molekularen Zerfalls kann es sich z.B. darum handeln, Inkrustierungen, Ablagerungen usw. in bewegtem Wasser oder sonstigen Flüssigkeiten auszuschalten.

Erfindungsgemäß wird dieser angestrebte Effekt durch ein besonderes Verfahren erreicht, demzufolge man dem Medium vor allem eine besondere laminare, mehrfach „**einspulende**“ Bewegung in diese Bewegungsart ermöglichenden Gerinnen, Rohren bzw. Gefäßen besonderer Form erteilt.

Der molekulare Aufbau (die Umgruppierung, Umwandlung, energetische Höherwertung, biokatalytische Reduktion usw.) wird mit dem erfindungsgemäßen Verfahren erreicht:

- a) durch die laminare mehrfache Einspulation der zu bewegendenden Medien in diese Einspulation begünstigenden Formen aus bestimmten Werkstoffen und gegebenenfalls
- b) durch die Beigabe einzubauender Stoffe verschieden molekularer und atomarer Struktur, allenfalls von Spurenelementen, Wirkstoffen und dergleichen und
- c) durch energetische Bindung (Kopplung) der Medien und der beigegebenen Stoffe z.B. auf katalytischem Weg, so auch durch direkte oder indirekte Einstrahlung verschiedenfrequenten Lichtes (z.B. Blaulicht, UV-Licht, Lichtarten anderer Frequenzbereiche) bzw. auch durch andersgeartete Schwingungserregung (z.B. Ultraschall). Überstarke strukturlockernde bzw. struktursprengende Lichteinflüsse bestimmter Frequenzbereiche müssen auf einem für jedes Medium vorgegebenen Minimalwert reduziert werden.

Eine beispielsweise Ausführungsform eines Gerinnes zur Erzielung eines mehrfach einspulenden, die molekulare Struktur des zu bewegendenden Mediums zumindest erhaltende Fließbewegung ist mit einem „offenen Profil“ auszustatten, das folgende Merkmale aufweisen muß:

- a) einen besonderen variablen Profilquerschnitt, der aus dem Spitzteil einer Eiform entstanden zu denken ist, wobei deren eine Hälfte jeweils in den Extremwerten des Profils spiegelbildlich eingezogen ist. (Fig. 1 „offenes Profil“).
- b) Ein Längsprofil, derart gestaltet, das wie Fig. 2 zeigt, wellenförmig ausgebildet ist.

Die Form des Gerinnes kommt nun derartig zustande, daß entlang des Längsprofils der eingezogene Teil des Profilquerschnittes jeweils vom Oberteil des Wellenberges in den Unterteil des Wellentales

wandert. Bei dieser Querschnittswanderung verringert und schiebt sich allmählich das Ausmaß der Einziehung von seinem Extremwert im Scheitelpunkt des Wellenberges bis zu seinem Mindestwert im Wellennullpunkt, um von da an allmählich zu seinem Extremwert im folgenden Wellental wieder anzuwachsen, wobei allerdings nun mehr dieser Extremwert zu seinem vorhergehenden spiegelbildlich gelagert ist.

In natürlichen Gerinnen (Bäche, Flüsse usw.) ist die vorhin beschriebene Gerinneform Vorbedingung für die Einspülung und damit für die Regeneration des Wasserlaufes und für die Erhaltung der biologischen Flußgesetze.

Wird der ergänzende Rundteil der Eiform auf dem vorhin beschriebenen Spitzteil aufgesetzt, so ergibt sich die Querschnittsform für das „geschlossene Profil“ (Fig. 3).

In der Fig. 4 ist eine beispielsweise Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Vorrichtung gezeigt, bei der ein Rohr mit geschlossenem Profilquerschnitt um den Mantel eines gedachten Kreiszyinders gewandelt ist.

Diese Ausführungsform kann beispielsweise für Trink- und Nutzwasserleitungen und für Pipelines aller Art zur Anwendung gebracht werden.

Wird zusätzlich noch eine Beschleunigung der Fließbewegung angestrebt, z.B. zum Zweck der Querschnittsverminderung und der dadurch bedingten Materialersparnis für die verwendeten Rohre, so werden die derartig profilierten geschlossenen Rohre (z.B. auch Rohrbündel) auf einen als Tragkörper dienenden Mantel eines Kreiszyinders gewandelt und dieser Zylinder zur Rotation gebracht. Die Fördermenge, so auch die mechanische Leistungssteigerung ist durch Änderung der Rotationsgeschwindigkeit regelbar. Diese Ausführungsform eignet sich u.a. besonders zur Förderung von flüssigen, gas- und luftförmigen Medien.

Eine beispielsweise Ausführungsform, die besonderen Synthesen (Umwandlungs-, Aufbau- und Höherwertungsprozessen usw.) dient, ist in Fig. 5 dargestellt. Bei dieser Vorrichtung gelangt ebenfalls ein geschlossenes Profil gemäß Fig. 3 zur Anwendung.

Bei dieser Ausführungsform wird ein Rohr, das den genannten Querschnitt aufweist, um den Mantel eines konischen Rotationskörpers gewandelt. Je nach dem Anwendungszweck verjüngt sich dieses Querschnittsprofil in der Richtung zur Spitze dieses Rotationskörpers (z.B. für Förderung und Umwandlung von Meer- in Süßwasser) oder umgekehrt in Richtung zur Basis (z.B. zur Trennung von Gemischen).

Für besondere Zwecke können mehrere derartig gewandelte Rohre z.B. mit Spitze an Spitze, bzw. Basis an Basis gekoppelt werden (z.B. zur Erregung von Pulsationen für Synthesenprozesse).

Ebenso können mehrere derartige Wendel um eine gemeinsame Achse gebündelt werden.

Es können auch offene, bzw. geschlitzte, perforierte oder teilweise offene und teilweise geschlossene Rohre oder Rohrsysteme in obiger gewandelter Art zur Anwendung kommen (z.B. um Diffusions – Filterwirkungen usw. zu erzielen).

Mit Hilfe der Regelung der Umlaufgeschwindigkeit solcher Rohre oder Rohrsysteme wird nicht nur die Durchlaufgeschwindigkeit der zu bewegendenden Medien und damit die mechanische Leistungssteigerung erhöht, sondern auch die Geschwindigkeit der molekularen Veränderung gesteuert.

Bei nicht rotierend angeordneten Rohren dieser Art erfolgt der molekulare Umwandlungsprozeß hingegen auf entsprechend langen Wegen.

Als besonders zweckmäßige Form der zur Verwendung gelangenden Gefäße, besonders für Zwecke der Vermischung, Verrührung usw. von Medien oder bei der Durchführung biochemischer Prozesse, Gärprozesse usw., hat sich erfahrungsgemäß die erwiesen, deren innerer Profilquerschnitt aus einer Eiform oder aus eiformähnlichen Rotationskörpern, ggf. aus parabolischen hyperbolischen und dgl. Rotationskörpern entwickelt werden kann, wobei diese Gefäße ebenfalls in erforderlichen Fällen in eine regelbare Rotation versetzt werden können.

Die Antriebsvorrichtung für alle vorgenannten Rotationskörper kann auch derartig ausgebildet sein, daß er diesen Rotationskörpern einen rhythmisch wechselnden Drehsinn erteilt. Antriebe solcher Art

gehören an sich bereits zum Stand der Technik und bedürfen demnach keiner weiteren Erläuterung.

Die Beigabe der einzubauenden Stoffe kann auf beliebige Art erfolgen und betrifft Stoffe z.B. in fester, flüssiger, gas-, bzw. luftförmiger Form und richtet sich nach der Art des gewünschten molekularen Aufbaues (molekularen Organisationen).

Es müssen z.B. aufzuwertendem Wasser die Substanzwerte in entsprechender Dosierung, wie sie z.B. die Analyse von Trink- und Heilwässern aufweist, beigegeben werden.

Die energetische Kopplung (Bindung) dieser Beigaben, und der Medien überhaupt, wird im Zusammenspiel mit den vorbeschriebenen Bewegungsarten, z.B. auf biokatalytischem Weg, u.a. durch entsprechende Wahl der Werkstoffe aus denen vorbeschriebene Rohre, bzw. Gerinne und Gefäße gefertigt sein müssen, erreicht. Als zur Anwendung gelangende Werkstoffe haben sich besonders zweckmäßig z.B. Kupfer, Silber, Gold, und deren Legierungen, Kunstharze mit und ohne metallische oder mineralische Einsprengungen, Natursteine, Hölzer (z.B. Lärche, Eiche usw.) und Kombinationen vorgenannter Werkstoffe erwiesen.

Es kann beispielsweise bereits in einer Form z.B. aus einer entsprechenden Kupferlegierung Wasser entsprechender Wertigkeit und Heilkraft aufgebaut werden.

Katalysator und einzubauende Stoffe, Wirkstoffe und dgl. müssen natürlich in einem bestimmten energetischen Wechselverhältnis stehen, wie übrigens aus dem Anwendungsgebiet der Katalysatoren bekannt ist.

Die energetische Kopplung kann, wie bereits oben erwähnt, außerdem durch direkte oder indirekte Einstrahlung, z.B. verschiedenfrequenten Lichtes (Blaulicht, UV-Licht usw.) oder durch Schwingungserregung z.B. durch Ultraschall usw. erfolgen, bzw. durch mechanische Schwingungserregung unterstützt werden.

Die oben genannte eigenartige mehrfache Einspülung, die vor allem durch eine „an und in sich einspülende Tendenz“ des bewegten Mediums gekennzeichnet ist, führt u.a. auch zu einem Temperaturabfall (bei Wasser z.B. in Richtung zum Anomaliepunkt), zur spezifischen Verdichtung derart bewegter Medien usw.

Diese Effekte sind integrierende Voraussetzungen zur Ermöglichung der Steuerung der angeführten molekularen Prozesse und zur Erzielung wesentlicher Leistungssteigerungen, die z.B. bei Antrieben von Turbinen, Schiffen, Fahr- und Flugzeugen, bei der Förderung von Medien verschiedenster Art, zur Hebung der Trag- und Schleppkräfte (z.B. des Wassers in Kleinwasserstraßen usw.) zur Auswirkung gebracht werden können.

Die Leistungssteigerung selbst ist u.a. auf die wesentliche Ausschaltung der zentrifugalwirkenden reaktiven Wanddrücke, die bei allen derzeitigen Bewegungsmethoden mit der Zunahme der Bewegungsgeschwindigkeit sich wesentlich vergrößern und zu sich verstärkenden molekularen Abbauprozessen führen, so auch auf die erwähnte spezifische Verdichtung derart einspulender Medien zurückzuführen.

Bei rotierenden Rohren, Rohrsystemen, Gefäßen usw. tritt außerdem eine steuerbare Gegenläufigkeit zwischen den bewegten Formen und der sich darin besonders bewegenden Medien ein, die die vorgenannten Prozesse, so auch den besonderen Effekt der mechanischen Leistungssteigerung beschleunigen bzw. vergrößern.

Die Anwendungsgebiete der Erfindung sind demnach mannigfaltigster und umfassendster Art. Als besonders geeignet erweist sich die Anwendung dieses Verfahrens und der Vorrichtungen zu dessen Durchführung bei der Verhinderung der Inkrustierung in Rohren, Ablagerung in Gerinnen, bei der Umwandlung von beispielsweise Meerwasser in Süßwasser verschiedenster Qualitätsgrade, bei der biologischen Reinigung von verseuchten Trink- und Nutzwässern und bei hochmolekularer Synthese, bei energetischen Aufbau- und Umwandlungsprozessen, so auch beispielsweise bei der Umwandlung von molekularen Konstruktionen flüssiger Art in solche gas-, luftförmiger oder ätherischer Art und umgekehrt, wie sie etwa die Natur und vorwiegend die Pflanzenwelt (z.B. Blut- und Säfteaufbau usw.) zeigt.

Erwähnt soll noch sein, daß sich durch diese neuartige, besonders einspulende Bewegungserteilung auch konstruktive Neugestaltungen von Turbinen, Schiff- und Flugzeugantrieben, andersgeartete Wasserkraft-, Wasserförderungsanlagen usw. ergeben.

Zur weiteren Verdeutlichung des Gegenstandes der Erfindung wird im Zusammenhang mit der schematisch zeichnerischen Darstellung noch folgendes hervorgehoben:

Die oben angeführte besondere mehrfach einspulende (z.B. auch gegenläufige) Bewegung, ist etwa im Sinne der in Fig. 6 schematisch dargestellten Tendenz zu denken. In dieser Figur, die einen geschlossenen Profilquerschnitt einer besonders gewendelten Form darstellt, ist mit D die beispielsweise Drehrichtung der Form und mit E die Richtung der einspulenden Tendenz zur Darstellung gebracht.

Als gewendelte Formen sind auch jene anzusehen, die nebst der beispielsweise Wendung um die verschiedenartigsten Rotationskörper, deren Sohlenlinie in den Figuren 4 und 5a, b, c, d schematisch dargestellt sind, außerdem in der Form selbst eine Wendung, bzw. Drehung erfahren.

Konische Körper im obengenannten Sinne sind auch solche, die z.B. eine gestreckte (tropfenförmige) oder gedrückte Eiform (extreme Eiform) haben.

In den oben erwähnten Gefäßformen können auch besonders gewendelte Rohre oder Rohrsysteme (z.B. Fig. 7) eingebaut werden.

Ebenso können in den oben angeführten konischen und sonstigen Rotationskörpern diese besonders gewendelten und gedrehten Rohre, bzw. Rohrsysteme derart angebracht werden, daß sowohl an der äußeren Mantelfläche, so auch an der Innenperipherie, z.B. gegenläufige Wendelrohre bzw. Systeme angeordnet sind.

Patentansprüche:

1. Verfahren zur Steuerung molekularer Abbau-, Umbau-, Aufbauprozesse bewegter flüssiger, gas- und luftförmiger usw. Medien und zur Erzielung mechanischer Leistungssteigerungen, dadurch gekennzeichnet, daß diesen Medien eine besondere laminare, mehrfach einspulende Bewegung, in diese Bewegungsart ermöglichenden Gerinnen, Rohren bzw. Gefäßen von besonderer Form und aus besonderen Werkstoffen erteilt wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß verschiedene Medien mit verschiedener molekularer und atomarer Struktur, im Zusammenwirken in dieser laminaren mehrfach einspulenden Bewegungsart, durch energetische Kopplung, zu andersartigen molekularen Organisationen umgebaut werden.
3. Verfahren nach Anspruch 1 und 2, derart gekennzeichnet, daß Spurenelemente, Wirkstoffe und dgl. in genannten Prozessen zum Einbau und zur energetischen Kopplung gelangen.
4. Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die energetische Kopplung (Bindung) der Medien, bzw. Stoffe, z.B. auf katalytischem Weg, u.a. durch entsprechende Wahl der Werkstoffe der Vorrichtungen oder durch direkte oder indirekte Schwingungserregung (z.B. Lichtarten verschiedener Frequenzbereiche, Ultraschall usw.) erfolgt, bzw. durch mechanische Schwingungserregung unterstützt wird.
5. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1, bzw. 1 bis 4, gekennzeichnet durch ein Gerinne, das ein „offenes Profil“ (siehe Fig. 1 und 2) aufweist.
6. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1, bzw. 1 bis 4, gekennzeichnet durch ein mit einem „geschlossenen Profil“ (siehe Fig. 3) versehenen Rohr oder Rohrbündel, das um den Mantel eines gedachten Kreiszyinders gewendelt ist (siehe Fig. 4).
7. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1, bzw. 1 bis 4, gekennzeichnet dadurch, daß ein mit einem „geschlossenen Profil“ versehenes Rohr oder Rohrbündel auf einem als Tragkörper dienenden Mantel eines Kreiszyinders gewendelt ist, der durch eine besonders regelbare Antriebsvorrichtung, bzw. durch das Eigengewicht des durch das Rohr, bzw. Rohrbündel fließenden Mediums in Rotation gebracht werden kann.
8. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1, bzw. 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß ein Rohr, das ein „geschlossenes Profil“ aufweist, um den Mantel eines konischen Rotationskörpers gewendelt ist (siehe Fig. 5),

wobei sich das Querschnittsprofil des Rohres entweder in Richtung zur Spitze oder zur Basis dieses Rotationskörpers verjüngt und wobei auch diesem Mantel eine regelbare Rotationsgeschwindigkeit gegeben werden kann.

9. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1, bzw. 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere gemäß Anspruch 8 gewendelte Rohre mit Spitze oder Basis gekoppelt oder um eine gemeinsame Achse gebündelt sind und ebenfalls in eine regelbare Rotation gebracht werden können.
10. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1, bzw. 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß offene oder geschlitzte, perforierte oder teilweise offene und teilweise geschlossene Rohre oder Rohrsysteme der in Anspruch 7 und 8 gewendelten Art (auch bündelweise), zur Anwendung kommen, die ebenfalls mit einer regelbaren Umlaufgeschwindigkeit in Rotation gebracht werden können.
11. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1, bzw. 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zum Mischen, Verrühren usw. von Medien, offene oder geschlossene Gefäße, deren inneres Querschnittsprofil aus der Eiform oder aus eiformähnlichen Rotationskörpern, gegebenenfalls aus parabolischen, hyperbolischen und dergleichen Rotationskörpern entwickelt sind, zur Anwendung kommen und die ebenfalls in erforderlichen Fällen regelbar in Rotation versetzt werden können.
12. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1, bzw. 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Antrieb der in den Ansprüchen 7 bis 11 genannten Rotationskörpern derartig ausgebildet ist, daß sich ein rhythmisch wechselnder Drehsinn ergibt.

Fig. 1.

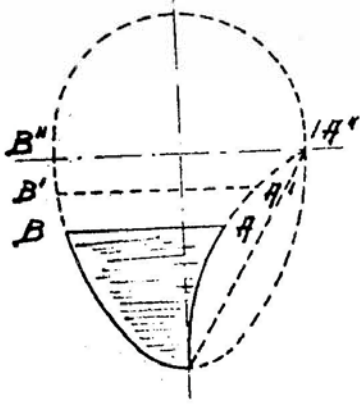


Fig. 3.

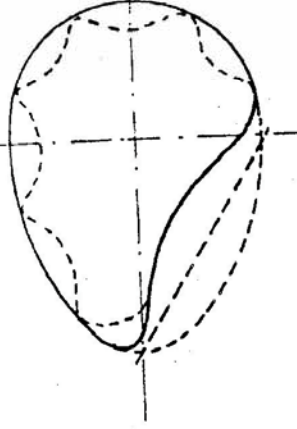


Fig. 6.

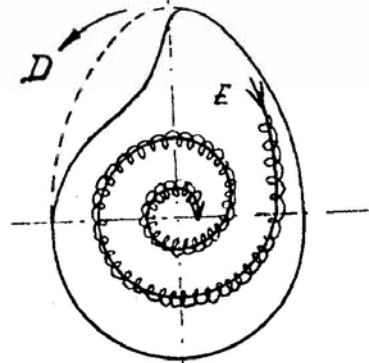


Fig. 2.

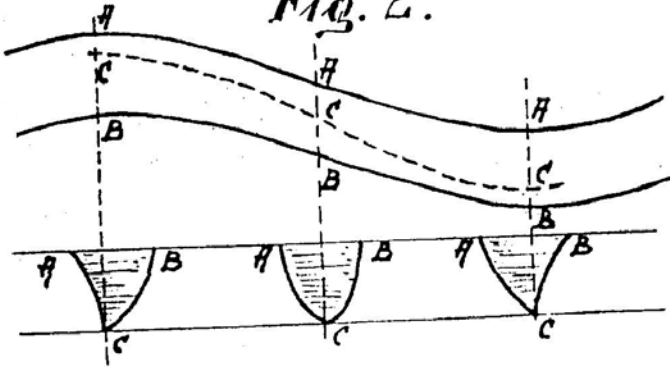


Fig. 7.

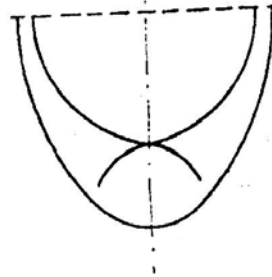


Fig. 4

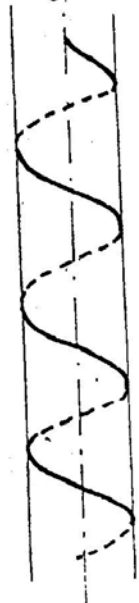


Fig. 5

